

Strukturpolitik wird oft erst ergriffen, wenn „das Kind schon in den Brunnen gefallen“ ist – d.h. wenn der wirtschaftliche Strukturwandel bereits zu Arbeitsplatz- und Wertschöpfungsverlusten geführt hat. Dann ist die Problembearbeitung meist schwierig – umso mehr, als Strukturpolitik häufig versucht, den Strukturwandel zu bremsen – meist ein teures und wenig erfolgreiches Unterfangen.

Wünschenswert wäre eine „präventive“ Strukturpolitik, die frühzeitig Innovationen und neue Chancen für Wertschöpfung und Beschäftigung eröffnet. Doch die Möglichkeit präventiver Strukturpolitik wurde in der Vergangenheit oft bestritten, da dem Staat die Fähigkeit abgesprochen wurde, die Technik- und Marktentwicklung zu antizipieren.

In jüngerer Zeit hingegen sind es gerade politische Entscheidungen, z.B. der Klima- und Umweltpolitik, die den Strukturwandel verstärken oder auslösen. Die Vorhersage des Strukturwandels wird dadurch zwar nicht einfach – aber doch erheblich einfacher als im Falle eines durch Technik- und Marktentwicklung getriebenen Strukturwandels. Präventive Strukturpolitik kann in diesen Fällen helfen, negative Auswirkungen dieser Politikentscheidungen zu minimieren, den betroffenen Akteuren und Regionen neue Chancen aufzuzeigen und so die Akzeptanz der Politik zu erhöhen.

Doch auch in diesen Fällen ist präventive Strukturpolitik schwierig, da Maßnahmen ihre Wirkung erst mittel- bis langfristig entfalten und die Beharrungskräfte groß sind. Dies gilt umso mehr, als die vom Strukturwandel betroffenen Sektoren meist nicht gleichmäßig im Raum verteilt sind, sondern regionale Schwerpunkte aufweisen. Der Strukturwandel kann dadurch regional erheblich stärkere Auswirkungen haben als gesamtwirtschaftlich. Hier kommt es darauf an, vorhandene regionale Kompetenzen und Selbststeuerungspotenziale für eine präventive Strukturpolitik zu nutzen. Wie dies geschehen kann, ist Gegenstand der Tagung. Sie sind herzlich eingeladen, sich an der Diskussion dieser Frage zu beteiligen.

Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung und Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft

Dr. Joachim Lange, Tagungsleiter
Dr. Stephan Schaede, Akademiedirektor,
Evangelische Akademie Loccum

TAGUNGSGEBÜHR:

110 € für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag.
Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nicht möglich

Der Kostenbeitrag für die Online-Veranstaltung beträgt 20€.

ANMELDUNG:

Bitte melden Sie sich im Internet unter
www.loccum.de/tagungen/2057
zur **Präsenztagung** oder unter

www.loccum.de/tagungen/205701

zur **Online-Tagung** oder per E-Mail an das Sekretariat an. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **29.09.2020** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen.

ÜBERWEISUNG:

Konto der Kirchlichen Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe Ihres Namens und der Buchungsnummer 13215**
Ev. Bank eG Kassel
IBAN: DE36 5206 0410 0000 0060 50 BIC: GENODEF1EK1

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241
Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT: Cornelia Müller Tel. 05766 / 81-114
Cornelia.Mueller@evlka.de

PRESSEREFERAT: Florian Kühn Tel. 05766 / 81-105
Florian.Kuehl@evlka.de

ANREISE:

Anreiseinformationen finden Sie im Internet unter:
www.loccum.de/akademie/anfahrt

ACHTUNG:

Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **06.10.2020 um 09.50 Uhr** ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **07.10.2020** zurück; Ankunft Wunstorf **ca. 14.30 Uhr**. **Bitte unbedingt anmelden, die Plätze sind begrenzt!**

Die Akademie im Internet: www.loccum.de

Medienpartner

NDR Info
www.ndr.de/info

Präventive Strukturpolitik

(Wie) können sich Regionen auf den Strukturwandel einstellen?

Eine Präsenz- und Online-Tagung
in Kooperation mit

Prof. Dr. Rainer Danielzyk

Dienstag, 6. Oktober 2020

ab 10:30 Anreise und Stehkafee

11:00 Begrüßung und Einleitung
Dr. Joachim Lange, Evangelische Akademie Loccum

Die neue Aktualität „präventiver Strukturpolitik“ Einleitende Thesen und Fragen

Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Abteilung Raumordnung und Regionalentwicklung, Institut für Umweltplanung, Leibniz Universität Hannover und Generalsekretär, ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, Hannover

11:15 **Paradoxien der Prävention:
Dilemmata einer antizipativen Strukturpolitik**
Dr. Stefan Gärtner, Geschäftsführender Direktor und Direktor des Forschungsschwerpunktes Raumkapital, IAT – Institut Arbeit und Technik, Gelsenkirchen

11:40 **Markt- und Technikentwicklung als Anlass präventiver Strukturpolitik: Besser „Anmaßung von Wissen“ als „Zumutung von Unwissen“?**
Torsten Windels, selbständiger Ökonom (ehem. Chefvolkswirt der NORD/LB), Hannover

12:00 **Klima- und Umweltpolitik als Anlass präventiver Strukturpolitik: Eine neue Dimension der Gesetzes- und Technologiefolgenabschätzung?**
Prof. Dr. Kilian Bizer, Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung und Direktor, ifh Volkswirtschaftliches Institut für Handwerk und Mittelstand an der Georg-August Universität Göttingen

Gemeinsame Diskussion

13:00 Mittagessen

14:00 **Die politische Ökonomie von Innovations- und (regionaler) Strukturpolitik**
Prof. Dr. Alexander Ebner, Professur für Politische Ökonomie und Wirtschaftssoziologie, Goethe Universität Frankfurt a.M.

**There's no glory in prevention:
Interessengruppen und antizipative Strukturpolitik**
Dr. Jörg Weingarten, Abteilungsleiter Industrie- und Strukturpolitik, DGB Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

**Netzwerke und Interessengruppen:
Treiber oder Bremser für präventive Strukturpolitik**
Prof. Dr. Rolf G. Heinze, Lehrstuhl für Allgemeine Soziologie, Arbeit und Wirtschaft, Ruhr-Universität Bochum

Gemeinsame Diskussion

15:50 Pause

Herausforderungen präventiver Strukturpolitik in exemplarischen Sektoren und Regionen

16:20 **Es läuft und läuft ...?
Wie weiter in der Automobilindustrie und den von ihr geprägten Regionen?**
Dr. Antje Blöcker Sozialwissenschaftlerin, Branchenexpertin Automobilindustrie, Ilsede
Gemeinsame Diskussion eingeleitet durch ein Statement von
Dr. Uwe Kröcher, Leiter der Kooperationsstelle Hochschule-Gewerkschaften an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

17:40 Pause

18:00 **Herausforderungen der Strukturentwicklung in Konzentrationsgebieten der Vieh- und Fleischwirtschaft**
Dr. Anne Margarian, Institut für Ländliche Räume, Thünen-Institut, Braunschweig
Gemeinsame Diskussion eingeleitet durch ein Statement von
Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Hannover

19:15 Abendessen

Gelegenheit zum informellen Austausch

Mittwoch, 7. Oktober 2020

08:15 Morgenandacht

08:45 Frühstück

09:30 **Präventive regionale Strukturpolitik am Beispiel der Energiewende – Innovation und Regulation als Treiber?**
Dr. Thomas Stahlecker, Leiter, Geschäftsfeld Regionale Innovationsysteme, Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI, Karlsruhe
Gemeinsame Diskussion eingeleitet durch ein Statement von
Prof. Dr. Alexander Ebner, Frankfurt

10:30 **Innovationsorientierte Strukturstärkung in Kohleregionen**
Dr. Gisela Philippsen, Leiterin des Referats „Nachhaltige regionale Innovationsinitiativen“, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Gemeinsame Diskussion eingeleitet durch ein Statement von
Dr. Jörg Weingarten, Düsseldorf

11:30 Pause

12:00 **Lehren für die präventive (regionale) Strukturpolitik**
Abschlussdiskussion mit ReferentInnen der Tagung
Prof. Dr. Dirk Fornahl, Nds. Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheit und Regionale Entwicklung sowie CRIE Centre for Regional and Innovation Economics der Universität Bremen
Prof. Dr. Rainer Danielzyk, Hannover

Tagungsmoderation: *Dr. Joachim Lange*, Loccum

13:00 Mittagessen und Ende der Tagung